

Regenbögen der Wünsche und Polizisten im Kopf

Einblicke und Rückmeldungen zu Vorstellungen

Innsbruck, 2026: Tiroler Volkskunstmuseum,
Wir und die Anderen – Geschichten über soziale
Ungleichheiten

*Wie erleben wir im Umgang mit anderen das Gefühl, un-
gerecht behandelt zu werden – oder womöglich selbst ungerecht
zu sein? In diesem interaktiven, theaterpädagogischen Format
wurden zwischen den Ausstellungsobjekten die menschlichen
Geschichten sichtbar.*

Was ich als Beobachterin und Begleiterin wahrnehmen
konnte, hat mich sehr berührt und begeistert. Vielen, vielen
Dank für dein Engagement und das Erschaffen von ganz vertrauensvollen Gedanken- und
Aktionsräumen. (Hemma Übelhör, Kulturvermittlerin bei den Tiroler Landesmuseen)

HOME VERANSTALTUNGEN GERECHT? THEATERWORKSHOP
THEATERWORKSHOP
WIR UND DIE ANDEREN – GESCHICHTEN ÜBER SOZIALE
UNGLEICHHEITEN



Foto: Hemma Übelhör/Tiroler Landesmuseen

Leipzig, 2025: Neues Schauspiel Leipzig, *Verändern oder
Bewahren*

Der 🌈 der Wünsche hat mich überrascht. Ich wusste nicht, was ich
erwarten sollte. Am Anfang des Stückes war ich etwas skeptisch. Dann
war ich plötzlich auf der Bühne und habe sehr überzeugt einen Wunsch
gespielt. Tadaa! Es hat mir Spaß gemacht, mit den anderen Wünschen
und Befürchtungen zu agieren. Schön, das so deutlich zu sehen, was da alles in Konflikten
stecken kann. (Irene)

NEUES SCHAUSPIEL	
Spieltag 2025/2026	
Bühne	Theatersaal
07.12.2025	Sonntag 17:00

**Regenbogen der
Wünsche - Verändern
oder Bewahren**

Armin hat mit einer schönen Nahbarkeit in einem passenden
Tempo durch den Abend geleitet. Der Regenbogen der
Wünsche schafft es sehr klar, anhand eines konkreten und
verständlichen Konfliktes, eine Diskussion zu starten, die auf
eine viel größere Ebene übertragen werden kann. Am
schönsten war für mich der Moment nach dem Applaus am
Schluss, wo fast alle Zuschauer:innen sitzengeblieben sind
und angefangen haben sich angeregt und motiviert mit den
Sitznachbarn über das Erlebte auszutauschen. (Maira Hanel,
Theater am Markt Eisenach, Regisseurin/Theaterpädagogin)



Foto: Robert Klement

Das Stück entwickelt sich im Laufe des Abends. Die Schauspielenden sind Leute aus dem
Publikum. Sie wissen am Anfang noch gar nicht, dass sie auf der Bühne stehen werden.
Alles entwickelt sich ganz organisch. (...) Es geht immer um Beziehungen, die sich mit den
Wünschen und den Ängsten verändern (lassen). Was für eine Entdeckungsreise, lieber
Armin! Tausend Dank! (Maria Budnik, Projektleiterin „Theater for Dialogue: Aktivierende
Demokratie“; LoKoNet - Netzwerk Lokale Konflikte und Emotionen in urbanen Räumen:
Transdisziplinäre Konfliktforschung in Wissenschaft-Praxis-Kooperationen)

Innsbruck, 2025: Österreichische Entwicklungstagung, *Wir und die Anderen*

Online-Dokumentation

Unter der Leitung des Theaterpädagogen Armin Staffler wurde der Raum zu einer Bühne gemeinsamer Erkundung: Wie begegnen wir dem ‚Anderen‘? Welche Bilder und Vorstellungen prägen unser Denken und wie beeinflussen sie gelingende, respektvolle Begegnungen? (...) Staffler zeigte, dass Theater nicht nur eine Kunstform ist, sondern eine Sprache: eine Methode, gesellschaftliche Muster zu erkennen, Beziehungen zu reflektieren und neue Handlungsmöglichkeiten zu erproben. (Janina Böttger)



Foto: Maike Schönwölf

Zürich, 2025: PUSCH, *Ein Regenbogen fürs Klima*



Illustration: Stefanie Mühletaler

Ein Gespräch über die Rolle der Landwirtschaft in der Klimakrise zwischen einer Bäuerin und einer Umweltschülerin.

„Für mich war es eine der besten Weiterbildungen. Weil es spielerisch war und ich dadurch unmittelbar Teil der Geschichte wurde. Das Innehalten (Freeze) und den Körper fragen welche Haltung passt... - sich in die Situation begeben, auszuhalten und hinzusehen - hat bei mir ein tiefes Verständnis über Austausch und Kommunikation gefördert. In der Geschichte kamen viele Gefühle (Druck, Stolz, Ignoranz, Angst, Kontakt suchen...) zum Vorschein.

Der Eindruck von der Situation wurde dadurch umfassender. Vielen Dank, dass Du uns durch die Geschichte "Wann geht's los? - Zwei Frauen am Bahnhof" begleitet hast!" (Sabine Holtze, Umweltschülerin, PUSCH-Praktischer Umweltschutz, Zürich/CH)

„Es war eine sehr tolle Weiterbildung und ein wunderbar anregender, tiefsinniger und inspirierender Nachmittag. Herzlichen Dank dafür. Auch für die Möglichkeit meine Geschichte hineinzubringen. Gewöhnlich hadere ich und erlebe solche Situationen nicht so entspannt. Aber in diesem Setting mit dir war das leicht, frei, offen, witzig und locker. Deine sympathische und wertschätzende Art war einladend und sehr unterstützend. Und die Methode, eine kleine und kurze Situation auf diese Weise mit unterschiedlichen Facetten unter die Lupe zu nehmen... einfach grossartig und sehr erweiternd. Ich ging als eine etwas Andere nach Hause. Vielen Dank für alles! (Ruth Grünenfelder, Umweltschülerin, PUSCH-Praktischer Umweltschutz Zürich/CH)

Lieber Armin, auch von unserer Seite her nochmals herzlichen und ganz lieben Dank für den Regenbogen-Nachmittag, durch den du uns begleitet hast! (Regula von Büren, Bereichsleiterin Bildung, Stiftung myclimate, Zürich/CH)

Der Nachmittag war gefüllt an inspirierenden Inputs mit kreativen Interaktionsexperimenten. Über nonverbale Kommunikation und diese bewusster zu erkennen, zu fühlen, einzuordnen, zu verändern und zu verstehen. Es war äusserst bereichernd und ist auch noch Tage danach in meiner Wahrnehmung präsent. Vielen Dank nochmals und ich wünsche dir viele neue Anfragen 🙌👉 (Bea Eigenmann, Umweltschülerin, PUSCH-Praktischer Umweltschutz Zürich/CH)

Ich habe schon einigen Freund*innen und Mitarbeitenden von der Weiterbildung erzählt. Ich erzähle ihnen, dass wir viel über das „Erfahren“ und „Erleben“ gemacht haben. Die improvisierten Szenen wirken bei mir auch im Alltag noch nach und erinnern mich daran, andere Perspektiven einzunehmen und mir meiner Gefühle und ihrer Rolle im Gespräch bewusster zu werden. Danke dafür! (Salome Seitz, Umweltschülerin, PUSCH-Praktischer Umweltschutz Zürich/CH)



Foto: Sabine Kroneder, 2024

Innsbruck, 2024/2025: DaF/DaZ-Lehrgang an der Pädagogischen Hochschule

Lieber Armin, vielen Dank noch einmal für dein wie immer wunderbares Seminar zum Thema "Wir und die Anderen". Das Seminar und die Arbeit mit dir ist bei den Teilnehmer:innen - wie immer - sehr gut aufgenommen worden. (Sabine Kroneder, Institut für Personal- und Organisationsentwicklung)

Innsbruck, 2024: Gesundheits- und Soziale Dienste des Roten Kreuzes

Unter dem Motto „Wir und die Anderen“ fand ein Theaterworkshop im Stadtteilzentrum Wilten statt. Gemeinsam mit spectACT, dem Verein für politisches und soziales Theater hat das Rote Kreuz diesen Workshop veranstaltet. Worum ging es?

Begegnungen zwischen Menschen spielen sich unterschiedlich ab, je nachdem ob das Gegenüber zum gleichen "Wir" gehört wie ich oder nicht. Die "Anderen" gibt es aber

nur in unserer Vorstellung. In der multikulturellen Frauengruppe lernten wir gemeinsam mit Armin Staffler, dass das Trennende oft nur in unseren Köpfen existiert. Ein Tag voller spannender Gespräche, Offenheit und neuen Erkenntnissen – ganz im Zeichen der Toleranz! Tausend Dank für den tollen Workshop - deine Flexibilität und dein Durchhaltevermögen. Wir haben von den Frauen sehr gute Rückmeldungen erhalten. Es hat allen total Spaß gemacht und viele haben "gefeedbackt", dass sie sich was für sich persönlich mitnehmen konnten. DANKE!“ (Anna Holzmeister, Rotes Kreuz Tirol)



Fotos: Anna Holzmann



Foto: Félicie Weiss

Innsbruck, 2024: *Wer spricht dafür? - Klimadialog*

Lieber Armin, vielen herzlichen Dank für den tollen Workshop! Es war sehr schön und wir wünschen uns, dass der Weltacker öfters mit „fremden“/atypischen Veranstaltungen bespielt wird. Dank dir haben unsere Mithelfer:innen auch einmal was ganz anderes erleben können und sie fanden das Format spannend. (Félicie Weiss und das Weltacker-Team)

Schwaz, 2023: Museum der Völker, *Wir und die Anderen – Global Citizenship*

Der Besuch im Museum und die Führung durch die Ausstellung und dann im Anschluss das Theater zu „Wir und die Anderen“ haben sich ideal ergänzt. Danke! (Mag. Dr. Karin Mauracher, BEd; Team Soziale Kompetenzen, Team Gesundheitsförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung)



Fotos: Karin Mauracher

Feldkirch, 2023: Haus am Katzenturm und HAK Feldkirch, *Wer spricht dafür? - Klimadialog*



Wer spricht dafür ist eine spannende interaktive Vorstellung, die neben einer guten Unterhaltung auch eine Methode vorstellt, wie man alltägliche Entscheidungen für klimafreundliches Handeln treffen kann. Wer und was dafür oder dagegen spricht, wird aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Vielen Dank Armin! (Lisa Vesely, Verein zur Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen)

Matrei a. Br., 2022: Österreichische BNE-Tagung, *Wer spricht dafür?*



Foto: Katharina Nieschalk

Für mich war es sehr spannend, zu analysieren, welche „Stimmen“ für bestimmte Verhaltensweisen verantwortlich sind, und zu erleben, wie die gleiche Situation mit der Intervention von alternativen „Stimmen“ ablaufen würde. Dabei hat mir besonders die sensible Art gefallen, mit der aus persönlichen Erfahrungen ein Thema entstand, mit dem die Gruppe nun losgelöst arbeiten konnte. Es entstand eine Atmosphäre, die es für alle Teilnehmenden sehr leicht machte, sich einzubringen, und es machte einfach großen Spaß. (Astrid Gerl)

Schwaz, 2022: Museum der Völker, *Wer spricht dafür? - Klimadialog*

Ein kurzweiliges Format, das unterhaltsam ist und gleichzeitig zum Nachdenken einlädt. Die Zeit vergeht wie im Flug (...) Danke für einen spannenden Abend voller guter gemeinsamer Gedanken, Lachen, Applaus und Impulsen zum Weiterdenken. (Silvia P. im Namen von 5 TN des „akw“ Schwaz, Museum der Völker Schwaz, 2022)



Foto: Symbolfoto aus dem AddA-Interkurs

Salzburg, 2019: Schöpfungsverantwortung – *Wer spricht dafür?*



Foto: Daniela Soier

Nachlese (ab S. 17)

Rückmeldungen: „Schön, dass mit verschiedenen Methoden die Kreativität gefördert wurde!“, „Sehr anregend, weil nicht nur Fakten, sondern auch Emotionen und Bewegung.“

Innsbruck, 2018:
Denktage/Zukunftskongress,
Wir und die Anderen
Die „Denktage“ waren eine Veranstaltung der Tiroler Schützen. In diesem Rahmen fand auch ein Zukunftskongress statt und in diesem Rahmen „Wir und die Anderen“.



Foto: Die Fotografen

EINLADUNG



Konflikt—Erfahrung—Chance
DENKTAGE
1918|2018

2.-3. November 2018
im Congress Innsbruck

4. November 2018
in den Gemeinden
der Europaregion Tirol,
Südtirol, Trentino



BegLeitung:

Armin Staffler (Politologe und Theaterpädagoge BuT[©])

*„Überall geht es zu, zwischen den Menschen, in der großen und in der kleinen Welt.
Was ich am Theater liebe, ist, dass es dort auf geht!“*



seit 2006 freiberuflich BegLeiter von Theaterprojekten zu Fragen des Zusammenlebens (Zivilcourage, Inklusion, Nachhaltigkeit, Frieden & Respekt, etc.); Lehraufträge u.a. an der Universität Innsbruck, der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung/Koblenz, der PH Tirol, der PPHD Linz, der KPH Wien/Krems, Mitglied von klimakultur.tirol, Obmann von spectACT – Verein für politisches und soziales Theater.

Hoempage: www.staffler.at, www.spectACT.at

E-Mail: armin.staffler@spectACT.at

Telefon: +43 664 5306012

„Theater zeigt mir, dass jede Geschichte von jedem anderen auch meine Geschichte ist. Und dann ist mir nichts mehr fremd.“

(Jeanette Yaman-Rehm, nach „Wir und die Anderen“ in Götzis/Vorarlberg)